



krebsliga aargau

Jahresbericht 2023



Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder der Krebsliga Aargau,
sehr geehrte Damen und Herren

«66 Jahre eine offene Tür!» - feierte die Krebsliga Aargau im letzten Jahr. Hier ein kleiner Rückblick:

Am Vollmondlauf, der pünktlich zum August-Vollmond, am 31. August im Schachen in Aarau stattfand, stiessen die Läuferinnen und Läufer gemeinsam mit dem Vizepräsidenten, Dr. med. Johannes Lukascheck, und dem Team der Geschäftsstelle bei wunderbarem Essen und mitreissender Musik darauf an, dass Krebsbetroffene und ihre Angehörigen seit 66 Jahren bei der Krebsliga Aargau ein offenes Ohr, eine Anlaufstelle finden.

Breites Angebot für Betroffene und Angehörige

Nicht nur zuhören können die Sozialberaterinnen und -berater: Mit spezialisiertem Wissen im komplexen Sozialversicherungsbereich, mit einem aktiven Netzwerk zu den Sozial- und Gesundheitsanbietern im Aargau und mit viel Erfahrung mit individuellen Problemen, die sich im Laufe einer Erkrankung stellen, beraten und unterstützen die Fachpersonen Betroffene und Angehörige in jeder Phase des Krankheitsverlaufs.

Das Beratungsangebot wird ergänzt durch Pflegebetten für die Pflege zuhause, durch Info-Veranstaltungen zum Leben mit Krebs, durch eine Walking-Gruppe und durch geleitete Gesprächsgruppen.

Geburtshelferin

Seit 66 Jahren sieht es die Krebsliga Aargau als ihre Aufgabe, Lücken in der Krebsversorgung zu identifizieren und Projekte - sozusagen als «Geburtshelferin» - zu initialisieren. So sind zahlreiche Angebot heute fest in der Krebsversorgung im Aargau verankert.

Die Krebsliga Aargau förderte ab 1993 das System des Onko-Ambulatoriums, wo Therapien und Kontrolltermine ambulant durchgeführt werden können.

Die physische Versorgung bei Krebs war zunehmend gewährleistet, nicht aber die Versorgung bei psychologischen Belastungen. Die Krebsliga Aargau bot während 10 Jahren psychoonkologische Unterstützung für ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten an. Dieses Angebot wurde 2008 in die Spitäler integriert.

2011 gründete die Krebsliga Aargau die Stiftung Krebsregister Aargau, die Daten zu Krebserkrankungen in der Aargauer Wohnbevölkerung erhebt und für die Krebsprävention, Früherkennung und die verbesserte Versorgung zur Verfügung stellt. Stellen Betroffene ihre Daten in anonymisierter Form zur Verfügung, leisten sie einen wichtigen Beitrag an die Krebsversorgung.

Mit der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung weg von stationären Aufenthalten zurück in die eigenen vier Wände wurde die ambulante Palliativpflege aktuell. Der Aufbau und der Betrieb der Onko-Spitex von 1995-2007 war ein weiteres «Kind» der Krebsliga Aargau. Sie wurde an die öffentliche Spitex übergeben und zur spezialisierten ambulanten Palliative Pflege – PalliativeSpitex – für alle Palliativpatientinnen und -patienten ausgebaut.

Präventions- und Aufklärungsarbeit

Auch mit 66 Jahren bleibt die Krebsliga Aargau ihrem Motto treu: Lücken erkennen und Aufbauarbeit leisten. Mit dem umfassenden Vorprojekt zu einem kantonalen Brustkrebs-screening konnte der Grosse Rat von der Notwendigkeit und Umsetzbarkeit überzeugt werden. Brustkrebs-Erkrankungen sollen frühzeitig erkannt und Therapien dadurch schonender und erfolgsversprechender werden.

Kampf gegen Krebs – durch Unterstützung der Krebsforschung

Ganz an der Wurzel setzt die Krebsliga seit 66 Jahren stets an, wenn sie Forschungsprojekte unterstützt. Auch dafür werden die wertvollen Spendengelder, durch die die Krebsliga Aargau zum grössten Teil getragen wird, eingesetzt.

Danke!

Deshalb gilt mein Dank an erster Stelle unseren Mitgliedern und den Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen, aber nicht zuletzt für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Aargaus ermöglichen. Danke, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und unsere Arbeit tatkräftig unterstützen!

Mein Dank gilt auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den intensiven und wertschätzenden Austausch und Einsatz in diesen gemeinsamen Bemühungen.

Der besondere Dank gehört natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle unter der Leitung der Geschäftsführerin, Daniela Mustone. Sie engagieren sich täglich von Herzen für die Belange der Klientinnen und Klienten und setzen sich mit voller Motivation und Kraft für SIE ein.

Und nun?

66 Jahre und kein bisschen müde? So ist es! Das aktuelle Ringen um die Umsetzung der Initiative «Kinder ohne Tabak», die vor einem Jahr vom Stimmvolk angenommen wurde, zeigt, dass die Arbeit der Krebsliga noch lange nicht abgeschlossen ist. Die Krebsliga Aargau wird sich auch weiterhin für die Beratung, Prävention, Aufklärung und Forschung einsetzen und gemeinsam mit allen Playern im Gesundheits- und Sozialwesen im Aargau an einer nachhaltigen und zielführenden Krebsversorgung arbeiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.



Christoph Mamot

Prof. Dr. med. Christoph Mamot
Vorstandspräsident

Die Geschäftsführung zum vergangenen Jahr

Liebe Mitglieder

Wir dürfen auf ein buntes Jahr zurückblicken: Die Krebsliga Aargau feierte ihren 66. Geburtstag. 66 Jahre Einsatz für von Krebs betroffene Menschen in unserem Kanton. Viel Selbstverständliches hatte seinen Ursprung in der Weit- und Voraussicht der Krebsliga Aargau. So profitieren viele Betroffene und Angehörige von der Unterstützung der Psychoonkologie, ist der Gang in das Onko-Ambulatorium selbstverständlich, nimmt man gerne die Unterstützung und Beratung der heutigen PalliativeSpitex und früheren Onko-Spitex in Anspruch, leistet das Krebsregister einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Krebserkrankungen. Diese Angebote wurden alle von der Krebsliga Aargau initiiert oder gar aufgebaut. Die Krebsliga Aargau ist ein fester Bestandteil des Gesundheitssystems im Kanton.

Tagtäglich sind unsere Beraterinnen und Berater für Menschen mit Krebs und deren Angehörige da, haben ein offenes Ohr, beraten bei Fragen zu Sozialversicherungen, zur Arbeitssituation während einer Krankheit oder zur Betreuung der Familie z.B. während einer Therapie. Sie leiten Gesprächsgruppen, engagieren sich bei Informationsveranstaltungen und vertreten den Aargau in Gremien der gesamten Schweiz.

Damit die Krebsliga Aargau auch in Zukunft Einsatz zeigen kann, benötigt sie Ihre Unterstützung, Ihr Drandenken, Ihre Spende. Nur dank Spenden sind all die erwähnten Angebote - und viele weitere, wie beispielsweise der Pflegebettendienst – ermöglicht worden und weiterhin möglich.

Die Krebsliga Aargau setzt sich weiterhin ein für Themen, welche allen Aargauerinnen und Aargauern zugutekom-

men sollen. So auch für das Brustkrebs-Screening, welches vom Grossen Rat im vergangenen Jahr verabschiedet wurde und welches der Kanton in den kommenden Jahren mit Unterstützung der Krebsliga Aargau aufbauen wird. Weitere Screenings sollen in den nächsten Jahren, wie bereits in anderen Kantonen, realisiert werden und so allen Menschen im Kanton die Möglichkeit bieten, eine sinnvolle Früherkennung- oder Prävention machen zu können. Das oberste Ziel dabei ist, eine Krebserkrankung in einem frühen Stadium zu erkennen oder gar deren Entstehung zu verhindern.

Finanziell hat die Krebsliga Aargau einen Betriebsverlust von Fr. 302'072 zu verbuchen, welcher gegenüber demjenigen von 2022 um 108'892 Fr. niedriger ausfiel. Das Ziel des Vorstandes und der Geschäftsleitung ist es, die Finanzen weiterhin im Fokus zu behalten und ein ausgeglichenes Resultat zu erreichen, um sich weitere 66 Jahre in der Prävention, Aufklärung, Forschung und Beratung einsetzen zu können.



Daniela Mustone

Daniela Mustone
Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	Seite 2
Die Geschäftsführung zum vergangenen Jahr	Seite 3
Zahlen und Fakten 2023 / Schatten für Kinder und Klima	Seite 4
Interview mit Nina Erni, Bereichsleiterin Beratung und Unterstützung	Seite 5
Pflegebetten-Angebot der Krebsliga Aargau	Seite 6
Wie die Krebsliga Aargau Elisabeth geholfen hat	Seite 7
Revisionsbericht	Seite 8
Jahresrechnung	Seite 9
Leistungsbericht	Seite 10
Was Klientinnen und Klienten sagen	Seite 11

Die wichtigsten Zahlen der Krebsliga Aargau:



Schatten für Kinder und Klima

Sonnenschutz heute für die gesunde Haut von morgen! Im Pilotprojekt «Schatten für Kinder und Klima» werden in Kooperation mit den Gemeinden schattenspendende Bäume auf stark besonnte Kinderspielplätze oder Schulhausplätze gebaut. Für dieses Pilotprojekt engagieren sich die Krebsliga Aargau, die Krebsliga Schweiz, das Naturama Aargau und das Innovage Netzwerk. Damit werden im Kanton Aargau mit finanzieller Unterstützung durch den Klimafonds Kanton Aargau Beschattungsmassnahmen grossflächig umgesetzt und so die Städte und Gemeinden auf den Sonnenschutz sensibilisiert. Ziel der Krebsliga ist, das Projekt schrittweise auf andere Regionen und Krebsligen der Schweiz auszuweiten.



Die frisch gepflanzten Bäume in der Gemeinde Sarmentorf AG werden Generationen von Kindern beim Spielen vor der Sonneinstrahlung und Hitze schützen und zu einem angenehmeren Klima auf dem Spielplatz beitragen.

17 Bäume wurden im Rahmen
des Projekts seit 2022 gepflanzt.

In **7** Gemeinden stehen nun
neue Bäume.

Für **12** Einweihungsfeiern wurden die
Bäume von Schulkindern geschmückt.

12 Baumarten wurden verpflanzt,
darunter Hainbuchen, Kastanien,
Winterlinden und verschiedene Ahorne.

«Eine Krebsdiagnose kann schon nach kurzer Zeit das Sparkonto stark strapazieren»

Interview mit Nina Erni, Bereichsleiterin Beratung und Unterstützung

Weshalb kommen Menschen mit Krebs oder ihre Angehörigen in die Beratung?

Die Diagnose Krebs verändert das Leben für die betroffene Person wie auch das der Angehörigen schlagartig. Neben medizinischen Fragen bestehen sich auch viele Ungewissheiten rund um die Themen Finanzen, Rechtliches oder Administratives. Alleine im letzten Jahr berieten wir bei der Krebsliga Aargau über 635 Klientinnen und Klienten während rund 2150 Stunden.

In welchen Bereichen können die Beraterinnen und Berater der Krebsliga Aargau speziell Unterstützung anbieten?

Wir können Krebsbetroffenen und deren Angehörigen in verschiedenen Bereichen Unterstützung anbieten. Speziell der Sozialversicherungsanteil ist sehr komplex. Beispielsweise können wir bei der Abklärung von Sozialversicherungsleistungen, bei arbeitsrechtlichen Fragen oder beim Ausfüllen von Anmelde- oder Antragsformularen (z.B. der IV) unterstützen oder wir beraten Betroffene und Angehörige bei allgemeinen finanziellen Problemen. Weiter prüfen wir Beiträge an krankheitsbedingte Mehrkosten oder unterstützen Betroffene bei der Organisation von Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Fahrdienst etc.

Wir können auch bei der Organisation und Entlastung im Alltag unterstützen. Wir haben die Kontakte, kennen die verschiedenen Institutionen und wissen Möglichkeiten Probleme zu lösen.

Ist die Beratung also speziell auf Personen ausgerichtet, die Unterstützung bei finanziellen Angelegenheiten benötigen?

Betonen möchte ich an dieser Stelle, dass wir bei der Krebsliga Aargau nicht nur in finanziellen Situationen Unterstützung leisten. Aber klar, viele Fragen der Klientinnen und Klienten drehen sich rund um das Thema Finanzen.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass wir aus allen Gesellschaftsschichten Personen haben, die zu uns in die Beratung kommen. Krebs wirft bei allen Personen viele Fragen auf und verändert das Leben schlagartig. Man sollte sich bewusst sein, dass solch' eine Diagnose schon nach kurzer Zeit bei einer sogenannt mittelständischen Familie das Sparkonto strapazieren kann, wenn das Einkommen über eine längere Zeit fehlt bzw. Versicherungsleistungen nur 80 % davon abdecken, das Krankentaggeld ausgezahlt ist oder/und indem Behandlungskosten anfallen, die oft nicht von einer Versicherung gedeckt sind (z.B. Autofahrten, Parkgebühren, Verdienstauffälle einer betreuenden Person, Kindertagesstätten etc.).

Doch unabhängig von der finanziellen Situation und der aktuellen Lebenslage haben wir für alle Anliegen rund ums Thema Krebs ein offenes Ohr und leisten Unterstützung, wo es nötig ist.

Was kostet die Beratung in der Krebsliga Aargau?

Für Klientinnen und Klienten ist das Angebot kostenlos. Ich sage den Klientinnen und Klienten gerne, dass nach der Beratung bei ihnen sicher keine Rechnung von uns hineinflattert. Das Angebot wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Dennoch freuen wir uns natürlich auch, wenn die Betroffenen oder deren Angehörige sich zu einer Mitgliedschaft entscheiden oder unser Angebot mit einer Spende unterstützen.

Wie ist Ihr Vorgehen bei einer Beratung?

In einem ersten Gespräch findet eine «Auslegeordnung» gemeinsam mit der betroffenen Person und eventuell weiteren Angehörigen statt. Ein Ziel im ersten Gespräch ist es, Vertrauen aufzubauen und auch mich als Person vorzustellen. Damit will ich, dass die Klientinnen und Klienten wissen, mit wem sie es zu tun haben. Weiter wird in diesem Gespräch klar definiert, welchen Auftrag die betroffene Person an mich als Beraterin geben will. Die Klientinnen und Klienten sind meine Auftraggeber:innen und bestimmen dementsprechend auch, welche Themen wir gemeinsam besprechen und welche nicht.

Die anschliessende Dauer und Intensität der Beratung ist sehr individuell. Einige Klientinnen und Klienten brauchen nur eine Beratung, um ihre Fragen zu klären. Bei anderen braucht es mehrere Termine über einige Wochen verteilt. Wichtig zu betonen ist: Die Beratung ist freiwillig und kann demnach individuell gestaltet werden.

Was war im Jahr 2023 eine besonders prägende Beratung?

Es ist schwierig, ein bestimmtes Erlebnis hervorheben zu können. Prägend für mich ist aber eigentlich immer die Erkenntnis, wie viele zusätzliche Ressourcen Betroffene und deren Angehörige freisetzen können. Von Krebs betroffen zu sein, ist eine grosse Stresssituation und sehr kräftezehrend – physisch sowie auch psychisch. In solchen Situationen entwickeln Menschen einen starken Durchhaltewillen und können viele zusätzliche Ressourcen freischalten, von denen sie selbst vielleicht noch gar nichts wussten.



«Personen, die ein Pflegebett bestellen, schätzen vor allem unseren Rund-um-Service»

Interview mit Karin Huber, Sachbearbeiterin Pflegebetten



Eine Ihrer vielen Aufgaben bei der Krebsliga Aargau ist die Koordination der Pflegebettbestellungen. Welche Personen melden sich bei Ihnen für ein Pflegebett?

Zum grössten Teil sind das Institutionen wie die Spitex oder direkt aus den Spitälern. Glücklicherweise funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und der Krebsliga Aargau reibungslos. Diese Organisationen wissen von unserem Pflegebett-Angebot und kommen daher immer auf uns zu, wenn sie für Klientinnen und Klienten ein Bett bestellen wollen.

Oft sind es auch die Angehörigen, die für ihre Liebsten ein Pflegebett bestellen. Erfahren von unserem Angebot haben sie meistens durch unsere Beratung oder unsere Info-Broschüren.

Was sehr selten vorkommt, ist, dass die Betroffenen selbst ein Pflegebett bestellen. Diese Telefongespräche berühren mich dann aber umso mehr und wecken viele Emotionen in mir.

Welche Art von Rückmeldungen erhalten Sie von Personen, die ein Pflegebett nutzen/bestellen?

Die Personen schätzen vor allem den Rund-um-Service. Die Lieferung wird von uns organisiert und die Kosten werden von uns getragen, wenn keine Krankenkasse, IV oder EL sie übernimmt. Daneben bietet das Bett verschiedene Vorteile: Es ist höhenverstellbar, Kopf- und Fussteil können verstellt werden, der Bügel hilft beim Aufsitzen und Seitenelemente können zusätzliche Sicherheit bieten. Es erleichtert die Pflege der Betroffenen. Für die Betroffenen bietet das Bett Liegekomfort und das Design sieht auch ansprechend aus.

Was war einer der prägendsten Momente, die Sie dieses Jahr bei der Bestellung der Pflegebetten erlebt haben?

Immer sehr emotional ist die Rückgabe eines Pflegebettes. Ich erinnere mich besonders an ein Gespräch mit einem Vater, der mir bei der Pflegebett-Rückgabe seine Geschichte erzählte. Das Pflegebett war für seinen 14-jährigen Sohn, der an Krebs erkrankt war und leider daran verstorben ist. Dieses Gespräch ging mir auch persönlich, da ich selbst Mutter bin, sehr nahe und ich weinte mit ihm gemeinsam am Telefon.

Auf der anderen Seite der Emotionsskala war eine Rückgabe eines Pflegebettes, bei welcher mich eine Frau anrief und ihr eigenes Pflegebett zurückgab. Sie war von ihrer Krebserkrankung

sowie genesen, dass sie das Bett nicht mehr brauchte. Da dies so selten vorkommt, war das für mich ein richtiger «Gänsehautmoment».

Wie läuft eine Pflegebettbestellung ab? Worauf muss genau geachtet werden?

Die Pflegebettbestellung läuft ausschliesslich über das Telefon. Anrufen dürfen dabei alle, sei es die Betroffenen selbst, eine Ärztin oder ein Arzt, ein Spital oder die Spitex. Am Telefon fülle ich dann gemeinsam mit dem/der Anrufer/in ein Formular aus. Anschliessend leite ich dieses an die Firma Embru-Werke AG in Rüti ZH weiter. Mit Embru haben wir seit jeher eine super Zusammenarbeit und die Kommunikation funktioniert einwandfrei. Embru nimmt danach direkt Kontakt mit der Ansprechperson des/der Betroffenen auf, um einen Liefertermin zu vereinbaren. In der Regel werden die Betten innerhalb von 2-3 Arbeitstagen von Embru geliefert. Vor Ort bauen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Embru das Pflegebett fachgerecht auf und erklären die Funktionen des Bettes.

Bei der Rückgabe des Bettes reicht ein Anruf an die Krebsliga Aargau, um den Rücktransport zu organisieren. Die anschliessende Kommunikation übernehme ich zusammen mit dem Team von Embru. Die Angehörigen müssen sich um nichts Weiteres kümmern.

Was kostet und wie finanziert sich ein Pflegebett?

Das würde ich gerne anhand eines Beispiels veranschaulichen. Angenommen, der/die Patient/in braucht für einen Monat das Pflegebett, dann entstehen Kosten von 660 Franken, wobei ca. 600.- auf den Hin- und Rücktransport fallen. Die Matratzenmiete kostet 40.- und, die Endreinigung der speziellen Anti-Dekubitus-Matratze zusätzlich 20.- Die Miete des Bettgestells wird von Embru getragen. Für jeden zusätzlichen Monat fällt dann jeweils noch die Matratzenmiete an.

Die Krebsliga Aargau übernimmt dabei alle Kosten, die nicht durch eine Zusatzversicherung der/des Betroffenen gedeckt sind. So sind z.B. die Miete und die Reinigungskosten nie gedeckt, die Transportkosten nur, falls die betroffene Person Zusatzversichert ist. Die Krebsliga übernimmt jene Kosten, die weder von der Krankenkasse noch von der IV oder EL getragen werden.

Finanziert wird das Pflegebett durch Spenden. Allerdings steigt das Volumen an Bestellungen jedes Jahr, weshalb es zunehmend schwierig ist, die steigenden Kosten ausschliesslich durch Spenden zu decken. Deshalb dürfen wir seit dem Jahr 2023 auf die Unterstützung von Stiftungen zählen.

MBF foundation

- Peter Bockhoff-Stiftung
- Cornelius Knüpfer-Stiftung
- Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung
- Margrit Pfister und Armin Meyer Stiftung
- und weitere Stiftungen

Wie die Krebsliga Elisabeth unterstützt

«Die Krebsliga Aargau hat mir in schwierigen Lebensphasen geholfen. Ich bin dankbar, dass es die Angebote für Betroffene und die Angehörigen gibt.»

Elisabeth, Klientin der Krebsliga Aargau

Eine Krebserkrankung hat grosse Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen und die Angehörigen. Die Krebsliga Aargau ist für die Betroffenen und ihr Umfeld da. Egal zu welchem Zeitpunkt.

Welche Auswirkungen diese Erkrankung haben kann, hat uns Elisabeth erzählt. Sie war zum Zeitpunkt ihrer ersten Erkrankung als Pflegefachfrau tätig und hatte drei jugendliche Kinder. Bei ihrer zweiten Diagnose war sie Rentnerin.

2001 erhält die Pflegefachfrau und dreifache Mutter die **Diagnose**. Elisabeth bleibt pragmatisch und begibt sich in Therapie. Ihre Familie belastet die Krankheit der immer so starken Mutter sehr.

Aus der **Krankentaggeldversicherung** ihres Arbeitgebers erhält Elisabeth noch 80 % ihres Teilzeitlohnes. Die Familie muss den Gürtel enger schnallen.

Elisabeths Krebs lässt sich gut behandeln und sie wird **krebsfrei**. Sie kann ihre Arbeit als Pflegefachfrau wieder aufnehmen, bevor das Krankentaggeld ausläuft. Die Familie kann sich finanziell auffangen.

16 Jahre später erhält Elisabeth eine **neue Krebsdiagnose**. Sie ist inzwischen pensioniert, ihre Kinder erwachsen. Wieder geht sie mit viel Energie an die Therapie heran. Die Angst ihrer Familie ist eine grosse Belastung für sie. Ihre Freundinnen sind hilfreiche Gesprächspartnerinnen. Die Familie informiert sich mittels **Aufklärungsbroschüren** der Krebsliga über die Krankheit und die Therapieformen. Die Informationen helfen der Familie, die Situation einzuordnen und mit den Ängsten umzugehen.

Als Nebenwirkung der Therapie erlebt Elisabeth ein «**Nebelhirn**», d.h. sie sieht konstant einen schwarzen Balken vor ihren Augen, der ihr die Sicht versperrt und sie beim Denken und Planen behindert. Von Berufs wegen kennt sie die Krebsliga Aargau und sucht dort Rat. Die Krebsliga Aargau unterstützt sie bei den Recherchen und kann dank ihres weiten Netzwerks schweizweit mit Spitälern Kontakt aufnehmen.

Elisabeth nimmt das **Beratungsangebot der Krebsliga Aargau** in Anspruch und geht in vier Einzelberatungen. In der Zwischenzeit wird der Balken vor ihren Augen schwammiger und verschwindet langsam.

Die Einzelgespräche braucht Elisabeth nicht mehr, aber sie möchte sich weiterhin mit Menschen austauschen, die eine Krebserkrankung durchleben. Sie nimmt an der geleiteten **Gesprächsgruppe** teil und wird zu deren festen Bestandteil.

Durch ihre Erfahrungen kann sie auch anderen Teilnehmenden Inputs geben und Hoffnung machen. Ihr selbst hilft die Gruppe, weil sie sieht, dass sie nicht alleine ist. Sie fühlt, dass Menschen mit der gleichen Geschichte ihre Überlegungen besser nachvollziehen können als Aussenstehende.

Durch die durchlebte Krankheit – als sogenannte «**Cancer Survivor**» – ist Elisabeth nicht mehr so sportlich unterwegs wie früher. Aber sie wird keine «Couch-Potato»: einmal wöchentlich trifft sie sich zur von einem Physiotherapeuten geleiteten **Walking-Gruppe** der Krebsliga Aargau. Nach einem stündigen Walk am Aareufer gibt's einen Kaffee und Austausch im Foyer der Geschäftsstelle.

Immer wieder nimmt sie an einer der **Abend-Infoveranstaltungen** der Krebsliga Aargau teil, bei welchen ein Thema zum Leben mit Krebs im Zentrum steht.

Elisabeth unterstützt die Krebsliga beim jährlichen **Charity-Lauf** im Schachen in Aarau: Am Vollmondlauf im August nimmt sie mit der Walking-Gruppe teil und spendet mit ihrer Startgebühr für die Krebsliga Aargau.



Revisionsbericht



Tel. +41 56 483 02 45
www.bdo.ch
baden@bdo.ch

BDO AG
Täferstrasse 16
5405 Baden-Dättwil

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Krebsliga Aargau, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Krebsliga Aargau für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Baden-Dättwil, 21. Februar 2024

BDO AG

Matthias Grob

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Struchen

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2023

	2023	2022		2023	2022
Flüssige Mittel	244 498.51	338 892.95	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49 892.30	94 579.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 053.55	28 850.00	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	58 982.73	40 255.22	Passive Rechnungsabgrenzungen	125 732.80	140 867.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	393 897.55	424 929.30	Kurzfristiges Fremdkapital	175 625.10	235 446.70
Umlaufvermögen	700 432.34	832 927.47	Kinder-Fonds	6 626.48	11 971.83
Finanzanlagen	3 326 251.00	3 291 464.00	Hilfsfond Krebsliga Schweiz	16 559.00	0.00
Finanzanlagen	3 326 251.00	3 291 464.00	Forschungs-Fonds	235 195.85	176 895.40
Mobile Sachanlagen	119 206.67	176 151.07	Fondskapital	258 381.33	188 867.23
Sachanlagen	119 206.67	176 151.07	Grundkapital	3 547 082.61	4 420 758.34
Anlagevermögen	3 445 457.67	3 467 615.07	Grundkapital	3 547 082.61	4 420 758.34
Aktiven	4 145 890.01	4 300 542.54	Wertschwankungsreserven	332 625.00	329 146.00
			Gebundenes Kapital aufgrund Vorstands-/DV-Entscheid	332 625.00	329 146.00
			Jahresergebnis (+ Gewinn /- Verlust)	-167 824.03	-873 675.73
			Freies Kapital	-167 824.03	-873 675.73
			Organisationskapital	3 711 883.58	3 876 228.61
			Passiven	4 145 890.01	4 300 542.54

Betriebsrechnung

	2023	2022		2023	2022
Spenden	284 640.92	285 514.93	Finanzertrag	262 078.31	75 411.56
Erbschaften und Legate	119 355.31	153 933.25	Finanzaufwand	-54 836.81	-551 932.61
Mitgliederbeiträge	36 312.00	32 110.00	Finanzergebnis	207 241.50	-476 521.05
Anteil aus Sammlungen			Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
Krebsliga Schweiz	550 955.80	554 098.20	Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	991 264.03	1 025 656.38	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
<i>davon zweckgebunden</i>	<i>82 836.20</i>	<i>71 677.52</i>	Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-94 830.93	-887 485.21
<i>davon frei</i>	<i>908 427.83</i>	<i>953 978.86</i>	Zuweisung Fonds	-82 836.20	-71 677.52
Beiträge der öffentlichen Hand	1 300.00	1 569.70	Entnahme Fonds	13 322.10	57 616.00
Beiträge der öffentlichen Hand über Krebsliga Schweiz	46 285.00	23 142.50	Veränderung des Fondskapitals	-69 514.10	-14 061.52
Beiträge der öffentlichen Hand	47 585.00	24 712.20	Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-164 345.03	-901 546.73
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	107 444.82	56 416.60	Zuweisung (-)/Entnahme (+)	-3 479.00	27 871.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	107 444.82	56 416.60	Wertschwankungsreserve	-3 479.00	27 871.00
Betriebsertrag	1 146 293.85	1 106 785.18	Veränderung des Organisationskapitals	-3 479.00	27 871.00
Sachaufwand Projekte	-375 067.42	-447 269.95	Jahresergebnis (+Gewinn/-Verlust)	-167 824.03	-873 675.73
Personalaufwand Projekte	-501 598.42	-506 733.60			
Direkter Projektaufwand	-876 665.84	-954 003.55			
Sachaufwand Fundraising	-207 766.02	-198 450.30			
Personalaufwand Fundraising	-58 801.05	-57 142.54			
Fundraisingaufwand	-266 567.07	-255 592.84			
Sachaufwand Administration	-80 724.84	-71 368.44			
Personalaufwand Administration	-224 408.53	-236 784.51			
Administrativer Aufwand	-305 133.37	-308 152.95			
Betriebsaufwand	-1 448 366.28	-1 517 749.34			
Betriebsergebnis	-302 072.43	-410 964.16			

Leistungsbericht

Zweck der Organisation

Die Krebsliga Aargau fördert und unterstützt Massnahmen zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krebskrankheiten. Sie setzt sich insbesondere die folgenden Aufgaben zum Ziel:

- Aufklärung der Bevölkerung und der im Gesundheitswesen tätigen Fachleute
- Beratung sowie psychosoziale und finanzielle Unterstützung krebskranker Patienten sowie ihrer Familien
- Durchführung von und Teilnahme und Mitarbeit an Präventionsmassnahmen zur Verhütung oder für die Früherkennung von Krebs
- Förderung der wissenschaftlichen Krebsforschung

Leitendes Organ und Amtszeit

Der Vorstand konstituiert sich aus sechs ehrenamtlich tätigen Personen, welche von der Mitgliederversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden.

Präsident: Prof. Dr. med. Christoph Mamot, Chefarzt Onkologie/Hämatologie am Kantonsspital Aarau
Vizepräsident: Dr. med. Johannes Lukaschek, FMH Innere Medizin und Medizinische Onkologie, Baden
Mitglied: Roland Miotti, lic. iur. Rechtsanwalt, Brugg
Mitglied: Sabina Freiermuth, Grossrätin Kanton Aargau
Mitglied: Susanne Schirlo, Pflegefachperson
Mitglied: Petra Welti-Fricker, Vizedirektorin Zürcher Kantonalbank

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus:
Geschäftsführung Daniela Mustone
Beratung und Unterstützung; stv. Geschäftsführung: Nina Erni
Personal und Finanzen: Barbara Megert
Kommunikation & Fundraising: Liliane Keller Würmli

Administration, Pflegebettendienst, Sachbearbeitung Kommunikation und Fundraising

Karin Huber

Verbindungen zu nahestehenden Organisationen

Ein Leistungsvertrag mit der Krebsliga Schweiz regelt die Zahlungen der BSV-Subventionen für Leistungen aus dem Art. 74 IVG.

Die Krebsliga Aargau ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet und erfüllt die strengen Richtlinien des Schweizer Aufsichtsorgans der gemeinnützigen Organisationen.

Erbrachte Dienstleistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel:

- Information der Bevölkerung und der im Gesundheitswesen tätigen Fachleute durch diverse Informationsveranstaltungen
- zur Verfügung Stellung von Informationsbroschüren zu diversen Krebserkrankungen
- Beratungsangebot der Sozialberatenden im Tumorzentrum Kantonsspital Baden, im Onkologiezentrum Mittelland am Kantonsspital Aarau sowie in der Hirslanden Klinik Aarau

Beratung und Unterstützung krebskranker Patienten und ihrer Angehörigen

Während insgesamt 2711 Stunden wurden krebsbetroffene Menschen und ihre Angehörigen beraten. Diese Leistung erbracht hat per 31.12.2023 das Team der Sozialberatenden mit folgenden Stellenprozenten: Nina Erni 70 %, Daniel Balmer 80 %, Antonietta di Muro 50 %
Onko Reha Aargau: Koordinatorinnen Maria Bruderer mit 50 % und Erna Ajrovski mit 20 % (bis Mai 2023).

2023 wurden insgesamt 635 Personen beraten, 506 davon waren Direktbetroffene und 129 Angehörige. Die Beratungsgespräche teilen sich wie folgt auf:
Beratung für Direktbetroffene

- Einzelberatungen von Betroffenen während 1899 Stunden
 - Gruppenberatungen während 5 Stunden
- Beratung für Angehörige / Bezugspersonen
- Einzelberatungen von Angehörigen während 246 Stunden.

Es fanden 561 Stunden Kurzberatungen statt.

Finanzielle Unterstützung wurde im Umfang von CHF 66'780 Franken geleistet.

Neben Beratungen in der Geschäftsstelle und in den Spitälern fanden einige auch am Telefon oder online statt.

Das Angebot der Pflegebetten wurde 2023 ebenfalls gut genutzt und wurde mit insgesamt CHF 71'965 unterstützt.

Das Projekt ambulante onkologische Rehabilitation gemeinsam mit der Hirslanden Klinik, in welchem Personen nach Abschluss einer erfolgreichen onkologischen Akutbehandlung auf ihrem Weg zurück in die Selbständigkeit unterstützt werden, konnte per 31.05.2024 von Seiten Krebsliga Aargau beendet werden. Das Angebot wird von der Hirslanden Klinik weitergeführt. Dabei berät ein ärztlich geleitetes Behandlungs-Team, bestehend aus medizinischen-, komplementärmedizinischen- und nicht medizinischen Fachpersonen, Betroffene mittels einer ganzheitlich orientierten Handlungshaltung. Die einzelnen Programmpunkte sind aufeinander abgestimmt und werden mittels eines elektronischen Patientenwegdossiers dokumentiert und ausgewertet.

Was Klientinnen und Klienten sagen

«Ich bin über die Informationsbroschüren sehr froh. Auch die unkomplizierte telefonische Beratung finde ich super; auch, dass es kostenlos ist. Danke!»

«Vielen Dank für Ihre grossartige Unterstützung!!! Sie haben mir als ERSTE richtig zugehört und mich mit Rat und Tat unterstützt!»

«Die Sozialarbeiterin, die uns in dieser schwierigen Situation unterstützte, hatte immer ein offenes Ohr und viel Einfühlungsvermögen für die ganze Familie. Wir sind für ihre Hilfe sehr dankbar.»

«Danke für das umfassende und tolle Angebot. Das hilft, entlastet und stärkt in einer sehr fordernden Lebenssituation. Dass es dieses Angebot an Infomaterial, Beratung, onko-Reha und Workshops gibt, ist fantastisch!»

«Ganz herzlichen Dank!! Die Beratung der Krebsliga war mir eine grosse Hilfe! Es ist auch gut zu wissen, dass ich mich jederzeit wieder melden darf.»

«Ein grosses Lob; wir dürfen von einer fachlich wie auch menschlich sehr guten Beratung profitieren, in einer sehr schwierigen und anspruchsvollen Situation. Herzlichen Dank.»

Titelbild von Annie Spratt auf unsplash

Krebsliga Aargau

Kasernenstrasse 25
Postfach
5001 Aarau
Telefon 062 834 75 75
Fax 062 834 75 76
admin@krebsliga-aargau.ch
www.krebsliga-aargau.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag; 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr
Freitag; 8–12 Uhr

Spendenkonto: 50-12121-7
IBAN CH09 0900 0000 5001 2121 7



**Jetzt mit TWINT
spenden**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Zahlung
bestätigen

